**Darstellungsformat für Lernsituationen „Werte und Normen“[[1]](#footnote-1)**

**Ein unmoralisches Geschenk?**

|  |  |
| --- | --- |
| **Fach:** Werte und Normen | **Bildungsgang:****Klasse:** BFS |
| **Lernfeld(er): A (Ethisch verantwortungsvoll handeln)** | **Zeitbedarf:** ca. 8+ Unterrichtsstunden |
| **Autorin/Autor:**Buck, Anne; Heuermann, Ulrike; Schünemann, Armin; Weinerdt, Ulrike | **Verfügbarkeit:**direkt: online.nibis.de/…. |
| **Benennung in der didaktischen Jahresplanung:*** ***Ein unmoralisches Geschenk?***
 |
| 1. **Problemstellung oder Ausgangssituation:**

Bei Pascal zuhause herrschte dicke Luft. Dabei hatte alles so gut angefangen. Es war der Geburtstag der Mutter. Und Pascal hatte ihr Blumen mitgebracht. Glücklicherweise war gerade Tulpenzeit. Deshalb hatte Pascal kurzerhand in dem kleinen Park bei ihrem Haus ein paar Blumen „geholt“. Ein bisschen mulmig war ihm ja schon dabei, einfach so im Park die Blumen mitgehen zu lassen. Zuerst hatte sich die Mutter gefreut. Richtig gefreut. Aber irgendwie musste sie Verdacht geschöpft haben. „So ein großer Strauß“, sagte sie. „Der war doch sicher teuer. Wo hast Du denn so viel Geld her?“ „Oooch…“, sagte Pascal und da war es auch schon geschehen. Die Mutter hatte plötzlich gar nicht mehr ihr Geburtstagsgesicht und ihr Ton war ganz streng: „Wo sind die Blumen her?“ „Aus dem Park“, sagte er kleinlaut. Und dann war was los! „Du schenkst mir gestohlene Blumen zum Geburtstag!“, rief sie empört. „Das tut man einfach nicht! Das ist einfach nicht richtig! Das ist unmoralisch!“ (Vgl. Fair Play, 7/8. Paderborn: Schöningh 2009. Seite 11. |  |
| **Mögliche Information für Schülerinnen und Schüler:***Ziel der Lernsituation: SuS kennen Definitionen von Moral, Ethik sowie Werten und Normen. Sie erkennen das Spannungsverhältnis zwischen konkurrierenden Zielen von Werten und Normen. Sie reflektieren die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung des Wertewandels.**Am Ende der Lernsituation können sie Lösungsstrategien zu moralisch relevanten Konflikten diskutieren und Alternativen entwickeln.**Intention der Lernsituation ist die Erörterung der Realisierbarkeit von Werten und Normen in ihrem konkreten Lebensumfeld.* |
| **Kompetenzen (laut RRL)***Kopie der ausgewählten Kompetenzen für die jeweilige Lernsituation aus den Lernfeldern A,B,C oder D,E,F der RRL***Fettdruck:** *Kompetenzen die in der Lernsituation im Vordergrund stehen*Normaldruck: *Kompetenzen, die ebenfalls berührt werden**(Hinweis: Das Erreichen der Kompetenz(en) sollte/müsste in geeigneter Weise überprüfbar sein, daher kann eine gezielte Auswahl weniger Kompetenzen empfehlenswert sein.)***Fachkompetenz:***Definitionen: Moral, Ethik, Werte und Normen, Handlungen, Wertewandel**Bestimmung der Ziele von Werten und Normen.***Personale Kompetenz:***SuS ermessen den Rahmen ihrer individuellen Lösungsmöglichkeiten, indem sie die normativen Grenzen akzeptieren und respektieren.**Sie entwickeln ein Bewusstsein für Wertewandel in der Gesellschaft.**Sie halten ihr selbst entworfenes Regelwerk zum Vorteil der Gemeinschaft ein.* |
| **Unterrichtsinhalte:***Umgang mit Fachbegriffen und Anwendung / Abgrenzung – Einstieg in das Fach Werte-und-Normen* |
| **Beispielhafte Handlungsprodukte:***Klassen- bzw. schuleigenes Grundgesetz (Regelplakat oder Flyer)* |
| **Didaktische Bemerkungen:**Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, siehe Fair Play, Internetrecherche |
| **Methodische Anregungen:**Textarbeit, Diskussionen, Plakat/Flyer-Erstellung, Arbeit mit Fallbeispiel, Perspektivenwechsel, improvisiertes Rollenspiel, Expertenbefragung, Gruppenpuzzle, |
| **Übergreifende Aspekte:***Politik- und Rechtskundeunterricht (Straftaten und Strafmündigkeit), Deutschunterricht (Techniken der Argumentation), Leitbild der Schule* |
| **Beispielhafter Leistungsnachweis mit Bewertungskriterien:***Lösen eines weiteren Falles in einem Spannungsfeld mit entsprechender Begründung**Beispielfall: Svenja und David gehen in die gleiche Klasse der BBS Solburg und sind auch seit Februar ein Paar. David fährt in den Sommerferien mit seinen Eltern an die Ostsee. Dort lernt er Juliane kennen und verbringt nicht nur viel Zeit, sondern auch eine Nacht mit ihr. Wieder zurück in Solburg überlegt er, ob er Svenja die Affäre beichten soll. Für ihn hat die Sache mit Juliane keine Bedeutung mehr. Er weiß, dass Svenja sehr eifersüchtig ist und möglicherweise die Beziehung beenden wird, wenn sie von dem Ostseeabenteuer erfährt.* |
| **Links und Literaturhinweise:****z. B. Fair Play 7/8, Schöningh****RAAbits Ethik/Philosophie oder auch Politik** | **Anlagen:**zip-Datei mit allen Materialien und der LernsituationRaabe-DateiExemplarischen EinstiegExemplarische KA |

**Planungsraster für Lernsituationen**

|  |  |
| --- | --- |
| Bereich/FachWerte und Normen | Curriculare Grundlage/LernfeldB: Ethisch verantwortungsvoll handeln |
| Lernsituation (Titel[[2]](#footnote-2)) Nr.:Einstiegsszenario: Bei Pascal zuhause herrschte dicke Luft. Dabei hatte alles so gut angefangen. Es war der Geburtstag der Mutter. Und Pascal hatte ihr Blumen mitgebracht. Glücklicherweise war gerade Tulpenzeit. Deshalb hatte Pascal kurzerhand in dem kleinen Park bei ihrem Haus ein paar Blumen „geholt“. Ein bisschen mulmig war ihm ja schon dabei, einfach so im Park die Blumen mitgehen zu lassen. Zuerst hatte sich die Mutter gefreut. Richtig gefreut. Aber irgendwie musste sie Verdacht geschöpft haben. „So ein großer Strauß“, sagte sie. „Der war doch sicher teuer. Wo hast Du denn so viel Geld her?“ „Oooch…“, sagte Pascal und da war es auch schon geschehen. Die Mutter hatte plötzlich gar nicht mehr ihr Geburtstagsgesicht und ihr Ton war ganz streng: „Wo sind die Blumen her?“ „Aus dem Park“, sagte er kleinlaut. Und dann war was los! „Du schenkst mir gestohlene Blumen zum Geburtstag!“, rief sie empört. „Das tut man einfach nicht! Das ist einfach nicht richtig! Das ist unmoralisch!“ (Vgl. Fair Play, 7/8. Paderborn: Schöningh 2009. Seite 11.Zeitrichtwert[[3]](#footnote-3) 8+ Unterrichtsstunden |
| Stunden[[4]](#footnote-4) | Zielformulierungen/Kompetenzen[[5]](#footnote-5)Die SuS … | Inhalte | Sozialformen/Methoden/Medien | Handlungsprodukte |
|  | Informierensich über | gängige Definitionen über *Moral, Ethik, Werte und Normen, Handlungen, sowie Wertewandel**Motive von Pascal und seinen Zielen**sowie fallbezogene Rechtsvorschriften* | Internetrecherche, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Textarbeit | Strukturierte Notizen, evtl. MindMap |
|  | Planen… | Lösungsmöglichkeiten als Handlungsalternativen für das aufgezeigte Spannungsverhältnis bzgl. der Tulpen als Geschenk | Improvisiertes Rollenspiel als Gespräch zwischen Pascal und Mutter / Pascal und Freunden / Pascal und Stadtverwaltung für Grünflächen | Notizen durch Beobachtungen |
|  | Entscheiden… | Bewusstmachung der eigenen Position auf Basis eines Wertemaßstabes | Einzelarbeit | Visualisierung durch Tagebuchnotiz, Brief, Rede, Artikel |
|  | Durchführen… | Abgabe der Position in Form von Regeln (schuleigenes Grundgesetz) | Partner- bzw. Gruppenarbeit | Plakat oder Flyer des schuleigenen Grundgesetzes (wird im Klassenraum aufgehängt) |
|  | Kontrollieren… | Gespräch über die Praktikabilität der Regeln des schuleigenen Grundgesetzes, mit Aufdeckung von evtl. Schwachstellen und Überarbeitung | SprechsteinZuhören | Anwendung der Regeln auf andere Fälle - Klassenarbeit |
|  | Bewerten… | Evaluation der Unterrichtseinheit | Fragebogenaktion | Auswertungsübersicht |

1. angelehnt an das Darstellungsformat für ev./kath. Religion [↑](#footnote-ref-1)
2. thematischer Schwerpunkt der Lernsituation [↑](#footnote-ref-2)
3. Gesamtstundenanzahl der Lernsituation [↑](#footnote-ref-3)
4. Zeiträume für die einzelnen Phasen in Unterrichtsstunden [↑](#footnote-ref-4)
5. Zuordnung der jeweiligen Kompetenzen zu den einzelnen Phasen der vollständigen Handlung (können bei Bedarf zusammengefasst werden) [↑](#footnote-ref-5)